



Neue Handicap-Regeln 2021

Weltweit wurden die sechs verschiedenen Handicap-Systeme zu einem einheitlich geltenden World Handicap System (WHS) vereint. Obwohl jedes der Handicap-Systeme nur den Sinn hatte, die Spielstärke eines Golfers auszudrücken, unterschieden sich diese Systeme teilweise sehr deutlich.

Um die Handicap-Führung nach einheitlichen Regeln zu garantieren und auch international ein Fair-Play um die Platzierungen in den Nettowertungen sicherzustellen, wurden aus allen sechs Systemen die besten Aspekte übernommen und vereinheitlicht. So enthält auch das neue World Handicap System viele Regelungen, die uns schon aus dem Vorgabensystem der EGA (European Golf Association) bekannt sind.

Was bleibt?

In Deutschland unverändert, werden Handicaps auch zukünftig bis zu einem maximalen Handicap von 54 geführt. Dies war eine Anforderung der EGA, da in Europa sonst sehr viele Golfspieler gar kein Handicap mehr gehabt hätten. Unverändert bleibt auch, dass sich Golfer oberhalb von 26,5 nur herabspielen können. In diesem Bereich erfolgt keine automatische Heraufsetzung, es sei denn, auf Wunsch des Spielers.

Wie schon früher, bestimmen auch Course-Rating- und Slope-Werte, also die Schwierigkeit des Platzes, die Kalkulation Ihres Handicaps. Wie gewohnt wird vor der Runde je nach Abschlag, Geschlecht und Handicap eine individuelle Spielvorgabe für den zu spielenden Platz ermittelt. Diese heißt jetzt „Course Handicap“.

Schon heute gibt es die Möglichkeit, vorgabenwirksame Runden außerhalb von Turnieren als Extra Day Score bzw. EDS-Runde zu spielen. Auch diese Regelung bleibt bestehen. Hier ändert sich nur der Name in „registrierte Privatrunde“. Andere private Runden, also alle nicht zuvor registrierten Runden, werden auch weiterhin nicht zur Berechnung der Handicaps herangezogen.

Unverändert bleiben weiterhin die Spielformate, die zur Handicap-Berechnung genutzt werden. So sind auch im World Handicap System nur Einzel-Zählspiele, das Zählspiel nach Stableford, der Maximum Score und die nur sehr selten gespielten Par- oder Bogey-Spiele vorgabenwirksam.

Was ist neu?

Aus dem **EGA-Handicap** wurde ein **Handicap-Index**. Besonders ungewohnt ist die Berechnungsmethode. Während die Vorgaben bisher aufgrund von Stableford-Nettopunkten fortgeschrieben worden sind, wird der Handicap-Index auf Basis der sog. **Score Differentials** nach jeder Runde neu berechnet. Der Score Differential ermöglicht die Vergleichbarkeit der Ergebnisse, die auf unterschiedlichen Plätzen erspielt wurden und beschreibt den **Unterschied** zwischen dem **gewerteten Ergebnis** und dem **Course Rating** unter Einbeziehung des Slope Ratings. Dazu werden die besten acht der letzten zwanzig Handicap-relevanten Ergebnisse bewertet. Nur aus diesen acht Ergebnissen wird der Durchschnitt ermittelt. Positive Ausreißer werden dadurch relativiert, während negative möglicherweise unberücksichtigt bleiben.

Damit entfallen die bisher genutzten Vorgabenklassen mit Pufferzonen und Herauf- und Herabsetzungsmultiplikatoren. Zur neuen Durchschnittsberechnung werden sie nicht mehr benötigt. Da es keine unterschiedlichen Vorgabenklassen mehr geben wird, entfallen auch die Einschränkungen der bisherigen Vorgabenklasse 1. Im World Handicap System können somit auch Spieler mit einem Handicap-Index von 4,4 oder besser Handicap-relevante Privatrunden spielen und an 9-Loch-Turnieren teilnehmen.

Eine weitere wichtige Neuerung für uns ist, dass ab 2021 alle Einzel-Zählspiel-Turniere während der Spielsaison immer Handicap-relevant sein werden. Von Mai bis September haben Spielleitungen somit nicht mehr die Wahl, ein Zählspiel-Turnier als „nicht vorgabenwirksam“ auszuschreiben.



Aber auch in den Monaten April und Oktober ist es gewünscht, Handicap- relevant zu spielen.

Da jedoch immer nur die acht besten der letzten zwanzig Ergebnisse eines Spielers zur Berechnung des Handicap-Index genutzt werden, beeinflussen die schlechteren zwölf Runden den Handicap-Index zunächst nicht. Nur bei anhaltend höheren Ergebnissen, wird auch der Handicap-Index entsprechend der tatsächlichen Spielstärke wieder ansteigen. Nicht Handicap-relevante Turniere sind während der Spielsaison in den Formaten möglich, die nicht für die Handicap-Berechnung genutzt werden können, wie Vierer oder Scrambles.

Das Stammbblatt eines Spielers enthält im World Handicap System die jeweils letzten zwanzig Ergebnisse in chronologischer Reihenfolge. Wie bisher steht das zuletzt erzielte Ergebnis ganz oben, das älteste Ergebnis ganz unten im Stammbblatt. Nach dem neuen Verfahren werden die besten acht Ergebnisse ermittelt und nur aus diesen der Handicap-Index berechnet. Sobald ein neues Ergebnis erzielt wird, steht es an erster Stelle im Stammbblatt, das bisher 20. Ergebnis wird zum 21. und entfällt.

Die Konvertierung

Nach demselben Verfahren wurde auch die Konvertierung (einmalige „Umrechnung“) der bisherigen EGA-Vorgabe in den neuen Handicap-Index durchgeführt. Die Berechnung dazu erfolgte allein auf Grundlage der in den letzten vier Jahren erzielten, vorgabenwirksamen Ergebnisse, da nur damit die aktuelle Spielstärke widergespiegelt wird. Die Konvertierung erfolgte durch den DGV Ende November 2020.

Spieler, die in den letzten vier Jahren keine vorgabenwirksamen Ergebnisse erzielt haben, erhalten den Handicap-Index als Ersteintrag in das Stammbblatt in unveränderter Höhe

Das Wichtigste für Spieler

Das Handicap ist Ausdruck des Spielpotenzials eines Golfers. Je mehr Ergebnisse ein Spieler erzielt, desto genauer spiegelt der Handicap-Index die aktuelle Spielstärke wider. Nur so ist ein Fairplay im Spiel um Nettoplatzierungen in Turnieren möglich.

Durch den Wechsel zum World Handicap System verliert die bisherige EGA-Vorgabe ihre Gültigkeit und wird durch den neuen Handicap-Index ersetzt. Durch die Neuberechnung bei der Konvertierung ist es sehr wahrscheinlich, dass der Wert des neuen Handicap-Index von dem der bisher geführten EGA-Vorgabe abweicht. Erst nach einigen neuen Ergebnissen spiegelt der Handicap-Index dieser Spieler ihre tatsächliche Spielstärke wieder. Innerhalb von Deutschland werden die erzielten Ergebnisse nach Handicap-relevanten Runden automatisch durch den Heimatclub oder die auswärtige, gastgebende Golfanlage erfasst. Nur im Ausland erzielte Ergebnisse müssen Spieler selbst Ihrem Heimatclub übermitteln.

Für den MGC lässt sich sagen, dass es im Durchschnitt aller Mitglieder zu keiner bzw. nur einer geringen Veränderung der EGA- Vorgabe zum HCPI gekommen ist.



WHS - Wie funktioniert das?

Erstmal ein paar neue und wichtige Begriffe:

Neue Begriffe	Bedeutung
Course Handicap	hieß bisher Spielvorgabe
Gewertetes Bruttoergebnis	Bruttoergebnisse, bei denen die maximale Schlagzahl auf Netto-Doppel-Bogey begrenzt ist.
Handicap-Index (HCPI)	Stammvorgabe, was man auch schlicht Handicap nannte. Das Mittel der 8 besten der letzten 20 Score Differentials ergibt den jeweiligen Handicap-Index.
Handicap-relevant	hieß bisher vorgabewirksam
Registrierte Privatrunde	hieß bisher EDS-Runde
Score Differential	Neuer Begriff für ein Handicap, das einem Turnierergebnis zugeordnet wird. Ein Score Differential ist nichts anderes als ein mit einem Turnierergebnis korrespondierendes Handicap.
Weitere wichtige Begriffe	
Course Rating (CR)	Ein Indikator für die Schwierigkeit eines Golfplatzes für den Scratch-Spieler bei normalen Platz- und Witterungsbedingungen.
Scratch-Spieler	Der Scratch-Spieler ist ein Amateurspieler, der auf jedem Golfplatz jederzeit eine Spielvorgabe 0 spielen kann.
Bogey-Golfer	Golfer mit einem HCIP von 20 (Herren) und 24 (Damen)
Slope	Ein Kennzeichen der relativen Schwierigkeit eines Golfplatzes für einen Bogey- Golfer gemessen an einem Scratch-Spieler.

Und wie funktioniert das Ganze?

Zunächst einmal sei auf den unveränderten Unterschied zwischen einer Stammvorgabe (hiet jetzt Handicap-Index) und einer Spielvorgabe (hiet jetzt Course-Handicap) hingewiesen. Sie weichen in Abhängigkeit des „Course Ratings“ (CR) und des „Slopes“ (SR) voneinander ab. Listen zur Überleitung der Stammvorgaben auf Spielvorgaben hingen schon immer in den Clubhusern aus bzw. sind auf der homepage hinterlegt. Nachfolgend einmal beispielhaft die Tabelle für die gelben Abschläge „Herren“ mit Stand 03/2021:

Herren Gelb		Herren Blau		Herren Rot
CR: 71,8 / SR: 129 / Par: 72		CR: 69,2 / SR: 121 / Par: 72		CR: 68
HCPI	Course HCP	HCPI	Course HCP	HC
-4.0 – -3.8	-5	-4.0 – -3.5	-7	-4.0 –



Im Rahmen des WHS wurden diese Tabellen ebenfalls angepasst. Die neuen Tabellen sind beim MGC auf der homepage hinterlegt bzw. am Club ausgehängt. Hierbei gibt es eine Unterscheidung zwischen einem Wettspiel über 18 oder über 9- Loch.

Bis jetzt brauchte man die Größen Course Rating und Slope nur für die Errechnung der Spielvorgabe aus der Stammvorgabe. Ab sofort benötigt man sie auch in die umgekehrte Richtung, um vom gewerteten Bruttoergebnis zum Score Differential zu kommen.

Wie berechnet man das? (Formel für die Berechnung des Score Differentials im Zählspiel)

$$\text{Score Differential} = (\text{gewertetes Bruttoergebnis} - \text{CR}) \times (113 / \text{Slope})$$

(kaufmännisch auf das nächste Zehntel gerundet)

Hier nun zur Verdeutlichung ein Beispiel bezogen auf den MGC und eine 18- Loch Runde:
(gelbe Abschläge: Par 72, Course Rating 71,8, Slope 129) Stand 03/2021

Ein Spieler hat an den folgenden Turnieren teilgenommen:

Turnier	gewertetes Brutto- Ergebnis	CR	Slope	Berechnung	=	Score Differential*
Spiel 1	88	71,8	129	$(88 - 71,8) \times (113 / 129)$		14,2
Spiel 2	95	71,8	129	$(95 - 71,8) \times (113 / 129)$		20,3

*Das Score Differential entspricht einem „gespielten Handicap“

Der Durchschnitt der besten acht Score Differentials aus den letzten 20 Handicap-relevanten Spielen (die nicht mehr als vier Jahre zurückliegen) ergibt den Handicap-Index. Ein Score Differential ist nichts anderes als ein Handicap, das zu einem Turnierergebnis passt.

Wenn aber dann in den zurückliegenden letzten 4 Jahren keine 20 Handicap-relevanten Turniere gespielt worden sein sollten, kommt die nachstehende Regelung zur Anwendung:

Anzahl der Handicap-relevanten Turniere	Anzahl der Score Differentials für Handicap-Index	Anpassungen
1-3	das niedrigste SD	-2,0
4	das niedrigste SD	-1,0
5	das niedrigste SD	0
6	Durchschnitt der niedrigsten 2	-1
7-8	Durchschnitt der niedrigsten 2	0
9-11	Durchschnitt der niedrigsten 3	0
12-14	Durchschnitt der niedrigsten 4	0
15-16	Durchschnitt der niedrigsten 5	0
17-18	Durchschnitt der niedrigsten 6	0
19	Durchschnitt der niedrigsten 7	0
20	Durchschnitt der niedrigsten 8	0



Wie erfahre ich mein neues Handicap, das jetzt Handicap-Index heißt?

Wenn man sich in „myGolf“ einloggt (www.mygolf.de), kommt man über „myHandicap“ zum „Handicap History Sheet“, dem Folgendes zu entnehmen ist:

- der neue Handicap-Index (HCPI)
- die Historie der früheren Turniere mit Angaben, ob sie Handicap-relevant (vorgabewirksam) waren und welche Score Differentials (SD) sich in der Konvertierung daraus ergeben haben.

Im Übrigen findet man unter „myHandicap“ die Rubrik „Handicaplister Club“ mit den aktuellen Handicaps aller Clubmitglieder.

Was sollte man noch wissen?

Wer gerne das eigene Course-Handicap selbst ausrechnen möchte, auch hierfür gibt es eine Formel:

$$\text{Course-Handicap} = \text{Handicap-Index} \times (\text{Slope} / 113) + \text{CR} - \text{Par}$$

(das Ergebnis wird auf eine Ganzzahl gerundet)

Auch 9-Loch-Turniere sind weiterhin und nun auch für alle Spielstärken Handicap-relevant (genauso wie 18-Loch-Spiele). Sie sind nur nicht mehr so „günstig“. In der alten Sprachregelung bleibend, bekommt man ab jetzt für die zweite Runde nur noch 17 Stablefordpunkte hinzu. Das gewertete Bruttoergebnis für 18 Loch, das zur Ermittlung des Score Differentials herangezogen wird, errechnet sich wie folgt:

Gewertetes Bruttoergebnis für 18 Loch = Gewertetes Bruttoergebnis der gespielten 9 Loch plus Par der zweiten Runde plus Vorgabe für die zweite Runde plus 1 Schlag.

Außer bei richtigen Zählspielen, muss man auch zukünftig nicht jedes Loch bis zum bitteren Ende spielen. Der Ball ist nämlich dann aufzunehmen, wenn keine Schlagzahl niedriger als ein Netto-Doppelbogey erreichbar ist (genau und zum selben Zeitpunkt wie früher: wenn man keinen Stablefordpunkt mehr machen konnte). Wird ein Loch gestrichen oder eine höhere Schlagzahl als das Netto-Doppelbogey notiert, wird zur Berechnung des Handicaps aber nur das Netto-Doppelbogey herangezogen.

Wenngleich Stablefordpunkte nicht mehr direkt zur Berechnung des Handicaps herangezogen werden, können auch zukünftig Turniere nach Stableford (Ermittlung der Sieger und Platzierten nach Stablefordpunkten) ausgetragen werden. Genauso können weiterhin Zählspiele ausgeschrieben werden (Ermittlung der Sieger und Platzierten nach der Summe der Bruttoschläge).

In beiden Fällen gehen aber für die Berechnung des Score Differentials die gewerteten Bruttoergebnisse (max. Netto-Double-Bogey) ein.

Der wesentlichste Grund für die Umstellung auf das neue System ist zum einen die damit hergestellte weltweite Vergleichbarkeit aller Handicaps und zum anderen die in den meisten Fällen höhere Aktualität der Handicaps.

Und ansonsten gilt für alle Spieler unverändert:

Spielen Sie! Haben Sie Spaß! Genießen Sie Ihre Runden! Und erzielen Sie so viele Handicap-relevante Ergebnisse wie möglich. Ihr Handicap-Index wird damit ganz automatisch durch die Software für Sie berechnet. Da dies jedoch immer erst am Ende eines Tages (nach Sonnenuntergang) geschieht, müssen Sie sich bis zum nächsten Morgen gedulden, bis der neue HCPI bekannt wird.

Quellen und weitere Infos:

<https://serviceportal.dgv-intranet.de/regularien/whs-handicap-regeln/whs-kompakt.cfm>

www.golf-dgv.de